

Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität
bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das
Ausland (KSE-BVG);
Bericht über die Durchführung des Übungs- und
Ausbildungsplanes 2017

25/33

VORTRAG AN DEN MINISTERRAT

1. Gemäß § 1 Z 1 lit. d des Bundesverfassungsgesetzes über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland (KSE-BVG), BGBl I Nr. 38/1997 i.d.g.F., können Einheiten und einzelne Personen u.a. zur solidarischen Teilnahme an Übungen und Ausbildungsmaßnahmen zu den im § 1 Z 1 lit. a bis c leg.cit. genannten Zwecken (Maßnahmen der Friedenssicherung, der humanitären Hilfe und der Katastrophenhilfe sowie der Such- und Rettungsdienste) in das Ausland entsendet werden. Zu derartigen Entsendungen ist der zuständige Bundesminister im Rahmen eines von der Bundesregierung beschlossenen Übungs- und Ausbildungsplanes berufen (§ 2 Abs. 3 leg.cit).
2. Der Übungs- und Ausbildungsplan 2017 wurde von der Bundesregierung am 15. November 2016 beschlossen (Pkt. 15 des Beschl.Prot. 21). Der Hauptausschuss des Nationalrates hat diesen Beschluss am 1. Dezember 2016 zur Kenntnis genommen.
3. Der Bericht über die Durchführung des Übungs- und Ausbildungsplanes 2017 ist als Beilage angeschlossen. Ich beabsichtige, diesen Bericht gemäß § 2 Abs. 3 KSE-BVG dem Hauptausschuss des Nationalrates zu übermitteln.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle vom vorliegenden Bericht Kenntnis nehmen.

Wien, am 16. August 2018
KUNASEK eh.

Übungs- und Ausbildungsplan 2017
nach § 2 Abs. 3 KSE-BVG
in der Fassung 15. November 2016

Vorhaben im Rahmen internationaler Organisationen (VN, OSZE, OPCW, CTBTO, etc.):

Übungsname / Bezeichnung	Art	geplanter Zeitraum	geplante Stärke	Entsendung nach	Zweck gem. § 1 KSE-BVG
URBAN SEARCH AND RESCUE EXERCISES	Stabs- / Truppenübung	Diverse	20	Diverse	Z 1 lit. b & c

Vorhaben im Rahmen der Europäischen Union (EU):

Übungsname / Bezeichnung	Art	geplanter Zeitraum	geplante Stärke	Entsendung nach	Zweck gem. § 1 KSE-BVG
EU BATTLEGROUP 2017-1	Stabs- / Truppenübung	Diverse	80	ITALIEN	Z 1 lit. a & b
EU BATTLEGROUP 2018-1	Stabs- / Truppenübung	Diverse	900	BELGIEN, DEUTSCHLAND, NIEDERLANDE und LUXEMBURG	Z 1 lit. a & b
EU HEADQUARTERS EXERCISES	Stabsübungen	Diverse	20	Diverse	Z 1 lit. a & b
EU MODULAR TABLE TOP EXERCISE	Stabsübung	noch nicht fixiert	4	noch nicht fixiert	Z 1 lit. b & c
FIRE BLADE	Truppenübung	24. April - 17. Mai	150	UNGARN	Z 1 lit. a, b & c

Vorhaben im Rahmen der NATO - Partnerschaft für den Frieden (Pff):

Übungsname / Bezeichnung	Art	geplanter Zeitraum	geplante Stärke	Entsendung nach	Zweck gem. § 1 KSE-BVG
COALITION WARRIOR INTEROPERABILITY EXERCISE	Stabsübung	11. Juni - 30. Juni	30	POLEN	Z 1 lit. a, b & c
EADRCC FIELD EXERCISE	Truppenübung	noch nicht fixiert	10	BOSNIEN und HERZEGOWINA	Z 1 lit. b & c
EVALUATION EXERCISES	Truppenübung	Diverse	25	Diverse	Z 1 lit. a & b
NATO HEADQUARTERS EXERCISES	Stabsübungen	Diverse	15	Pff- Staaten	Z 1 lit. a & b

Vorhaben im Rahmen Bi- und Multinationaler Kooperationen:

Übungsname / Bezeichnung	Art	geplanter Zeitraum	geplante Stärke	Entsendung nach	Zweck gem. § 1 KSE-BVG
ADRIATIC STRIKE	Truppenübung	29. Mai - 11. Juni	35	SLOWENIEN	Z 1 lit. a, b & c
ARGONAUT	Truppenübung	noch nicht fixiert	10	ZYPERN	Z 1 lit. a, b & c
ATARES PLUS	Truppenausbildung / -übung	Auf Abruf	70	EUROPA und NORDAFRIKA	Z 1 lit. a, b & c
BLONDE AVALANCHE	Truppenübung	22. Sept. - 01. Okt.	40	SLOWAKEI	Z 1 lit. b & c
EXTRICATE OWL	Stabsübung	27. Feb. - 31. März	3	DEUTSCHLAND	Z 1 lit. a, b & c
FLINTLOCK	Truppenübung	18. Feb. - 22. März	80	KAMERUN	Z 1 lit. a
JOINT COOPERATION	Stabs- / Truppenübung	noch nicht fixiert	6	DEUTSCHLAND	Z 1 lit. a, b & c
NORTHERN CHALLENGE	Truppenübung	noch nicht fixiert	20	ISLAND	Z 1 lit. a, b & c
PARTNER	Stabs- / Truppenübung	Diverse	25	noch nicht fixiert	Z 1 lit. a, b & c
PRECISE RESPONSE	Truppenübung	noch nicht fixiert	25	KANADA	Z 1 lit. a, b & c
SCREENER	Truppenübung	24. April - 05. Mai	20	TSCHECH. REP.	Z 1 lit. a
UNITED ACCORD	Stabsübung	06. Mai - 21. Mai	5	GHANA	Z 1 lit. a
Ausbildungsmaßnahmen am Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre	Stabsausbildung	01. Jän. - 31. Dez.	15	GHANA u. weitere ECOWAS - Länder	Z 1 lit. a, b & c
Ausbildungsmaßnahmen zu Laufbahnkursen	Stabsausbildung / -übung	Diverse	180	SCHWEDEN und SCHWEIZ	Z 1 lit. a, b & c
Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung ghanaischer Streitkräfte	Truppenausbildung	noch nicht fixiert	10	GHANA	Z 1 lit. a
Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung jordanischer Streitkräfte	Truppenausbildung	noch nicht fixiert	20	JORDANIEN	Z 1 lit. a
Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung senegalesischer Streitkräfte	Stabs- / Truppenausbildung	noch nicht fixiert	70	SENEGAL	Z 1 lit. a
Umfeldausbildung Spezialeinsatzkräfte	Truppenausbildung	noch nicht fixiert	40	FRANZÖSISCH- GUYANA	Z 1 lit. a, b & c

Die Entsendung von Personen, die den Grundwehrdienst, Truppenübungen oder die ersten 6 Monate des Ausbildungsdienstes leisten, ist nicht vorgesehen

Bericht über die Durchführung des Übungs- und Ausbildungsplanes 2017 gemäß § 2 Abs. 3 KSE-BVG

1. Grundlage

Grundlage des vorliegenden Berichtes ist der nach dem „Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland (KSE-BVG)“, BGBl I Nr. 38/1997, beschlossene „Übungs- und Ausbildungsplan 2017“.

Dieser wurde von der Bundesregierung am 15. November 2016 beschlossen (Pkt. 15 des Beschl.Prot. 21). Der Hauptausschuss des Nationalrates hat diesen Beschluss am 1. Dezember 2016 zur Kenntnis genommen.

2. Übungs- und Ausbildungsmaßnahmen

Der „Übungs- und Ausbildungsplan 2017“ sah die Teilnahme an 22 Übungs- und 6 Ausbildungsvorhaben vor.

Folgende Ereignisse hatten eine gänzliche Streichung des jeweiligen Vorhabens zur Folge:

- Entgegen den ursprünglichen Absichten wurden während der Stand-By Phase zur EU Battlegroup 2017-1 keine Übungsmaßnahmen durchgeführt.
- Die EU HEADQUARTERS EXERCISES wurden im eingeschränkten Rahmen durchgeführt, die Maßnahme zum vollen Aufwuchs der Hauptquartiere wurde nicht ausgelöst. Somit kam es auch nicht zur Entsendung von eingemeldetem Stabspersonal (Augmentees) des ÖBH.
- Ebenso wurde die Übung UNITED ACCORD in einem geringeren Umfang durchgeführt als ursprünglich geplant. Von einer Teilnahme wurde daher in der Folge Abstand genommen.
- Die geplanten Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung ghanaischer und jordanischer Streitkräfte wurden auf 2018 verschoben, die beabsichtigte Umfeldausbildung eigener Spezialeinsatzkräfte in FRANZÖSICH-GUYANA wurde weiter ausgeplant, aber mangels finalisierter Vereinbarungen nicht durchgeführt.

Folglich werden diese Vorhaben im gegenständlichen Bericht nicht weiter behandelt.

Insgesamt wurden 2017 daher 22 Vorhaben (19 Übungs- und 3 Ausbildungsmaßnahmen) durchgeführt. Dabei handelt es sich hinsichtlich der Form um

- 4 Stabsübungen,
- 11 Truppenübungen,
- 4 kombinierte Stabs-/ Truppenübungen,
- 1 Stabsausbildungsmaßnahme,
- 1 Stabsausbildungs-/ übungsmaßnahme und
- 1 kombinierte Stabs-/ Truppenausbildungsmaßnahme

bzw. hinsichtlich des Rahmens um

- 3 Übungen im Rahmen der Europäischen Union,
- 4 Übungen im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden,
- 1 Übung im Rahmen der Vereinten Nationen und
- 11 Übungs- und 3 Ausbildungsvorhaben im Zuge diverser bi- / multinationaler Kooperationen.

3. Teilnehmer

Für die in Summe (zum Stand der Beschlussfassung vom 15. November 2016) beabsichtigten 28 Vorhaben war die Entsendung von bis zu 1.928 Angehörigen des Bundesheeres vorgesehen. Für die 22 tatsächlich durchgeführten Maßnahmen waren bis zu 1.753 Teilnehmer geplant. Aufgrund planungsbedingter Änderungen der Veranstalter, insbesondere beim Umfang der Vorhaben zur multinationalen Vorbereitung der EU Battlegroups 2017 und 2018, wurden die Kontingentsstärken deutlich verringert.

Tatsächlich wurden in Summe 995 Personen entsandt.

4. Detailübersicht der 22 durchgeführten Maßnahmen

#	Rahmen	Bezeichnung	autorisiert	tatsächlich entsandt	Land
1	VN	URBAN SEARCH AND RESCUE EXERCISES	20	12	TÜRKEI, SCHWEIZ, OMAN, ISRAEL und JORDANIEN
2	EU	EU BATTLEGROUP 2018-1	900	461	DEUTSCHLAND und NIEDERLANDE
3	EU	EU MODULAR TABLE TOP EXERCISE	4	1	DEUTSCHLAND
4	EU	FIRE BLADE	150	62	UNGARN
5	PfF	COALITION WARRIOR INTEROPERABILITY EXERCISE	30	21	POLEN
6	PfF	EADRCC FIELD EXERCISE	10	2	BOSNIEN und HERZEGOWINA
7	PfF	EVALUATION EXERCISES	25	14	ASERBAIDCHAN, FINNLAND, KASACHSTAN, MOLDAU, MONTENEGRO und SERBEIN
8	PfF	NATO HEADQUARTERS EXERCISES	15	2	JORDANIEN, NORWEGEN und BULGARIEN
9	multinational	ADRIATIC STRIKE	35	35	SLOWENIEN
10	multinational	ARGONAUT	10	5	ZYPERN
11	multinational	ATARES PLUS	70	67	DÄNEMARK, FRANKREICH, ISLAND und NORWEGEN
12	multinational	BLONDE AVALANCHE	40	15	SLOWAKEI
13	multinational	EXTRICATE OWL	3	1	DEUTSCHLAND
14	multinational	FLINTLOCK	80	28	KAMERUN und TSCHAD
15	multinational	JOINT COOPERATION	6	4	DEUTSCHLAND
16	multinational	NORTHERN CHALLENGE	20	14	ISLAND
17	multinational	PARTNER	25	21	DEUTSCHLAND, ITALIEN und UNGARN
18	multinational	PRECISE RESPONSE	25	23	KANADA
19	multinational	SCREENER	20	15	TSCHECHIEN
20	multinational	Ausbildungsmaßnahmen am „Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre“	15	7	GHANA
21	multinational	Ausbildungsmaßnahmen zu Laufbahnkursen des ÖBH	180	157	SCHWEDEN und SCHWEIZ
22	binational	„Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung senegalesischer Streitkräfte“	70	28	SENEGAL

Die im „Übungs- und Ausbildungsplan 2017“ vorgesehenen maximalen **Entsendestärken** wurden in allen Fällen **eingehalten**. Wie geplant kam es zu keiner Entsendung von Personen, die den Grundwehrdienst oder Truppenübungen leisteten. Jedoch wurden zur Übung „EU Battlegroup 2018-1 / QUICK LION“ 32 Personen im sechsten Monat des Ausbildungsdienstes entsandt, um die erfolgreiche Zertifizierung des österreichischen Beitrages sicherstellen zu können. Diese Teilnahme wirkte sich positiv auf den erforderlichen Personalaufwuchs aus.

5. Zielerreichung

Schwergewicht des Übungs- und Ausbildungsplanes 2017 war die allgemeine Einsatzvorbereitung von Kaderpräsenzeinheiten für Aufgaben im Rahmen des internationalen Krisenmanagements. Dabei zielten die Planungen auf die Maßnahmen zur gemeinsamen Vorbereitung der für die erste Jahreshälfte 2017 sowie erste Jahreshälfte 2018 eingemeldeten EU Battlegroups und die Befähigung zur Internationalen Humanitären Katastrophenhilfe (IHKH) ab.

Im Detail wurden folgende Ziele erfolgreich verfolgt:

- Bereitstellen einsatzbereiter Kräfte, insbesondere der in die EU Battlegroup 2018-1 eingemeldeten Elemente. Die Truppenteile wurden im Zuge der Vorbereitung evaluiert und als „mission ready“ zertifiziert.
- Erhöhung des Personalpools für eine allfällige Wahrnehmung von Stabsfunktionen in Hauptquartieren auf militärstrategischer und operativer Führungsebene.

- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Teilstreitkräften zur Wahrnehmung von Aufgaben im multinationalen Umfeld.
- Weiterentwicklung der erforderlichen Fähigkeit zur internationalen Zusammenarbeit im Bereich von Führungs- und Führungsinformationssystemen.
- Weiterentwicklung der Fähigkeit „militärische Unterstützung“ in Vorbereitung allfälliger Trainingsmissionen am afrikanischen Kontinent.
- Weiterentwicklung von Kaderpräsenzeinheiten für Aufgabenspektren im multinationalen Umfeld mit einem Fokus auf ABC- und Kampfmittelabwehr sowie Lufttransportelementen.
- Befähigung der relevanten Spezialisten und Einheiten für IHKH.
- Weitere Verbesserung bei der Ausplanung von Aufgaben zum multinationalen Krisenmanagement.
- Vorbereitung von Fachpersonal aus dem Expertenpool für Konfliktvor- bzw. Konfliktnachsoorge.
- Weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit der „European Defence Agency“, hier vorrangig zur Steigerung der Interoperabilität von Transporthubschrauberelementen.
- Austausch von Assessoren zur Durchführung multinationaler Evaluierungsvorhaben im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden.
- Weiterentwicklung der Fähigkeiten von Lehrpersonal der Akademien und Schulen, um die Qualität der für allfällige Einsätze im Rahmen des multinationalen Krisenmanagements erforderlichen, internationalen Lehrgangsabschnitte weiter zu erhöhen.

6. Kosten

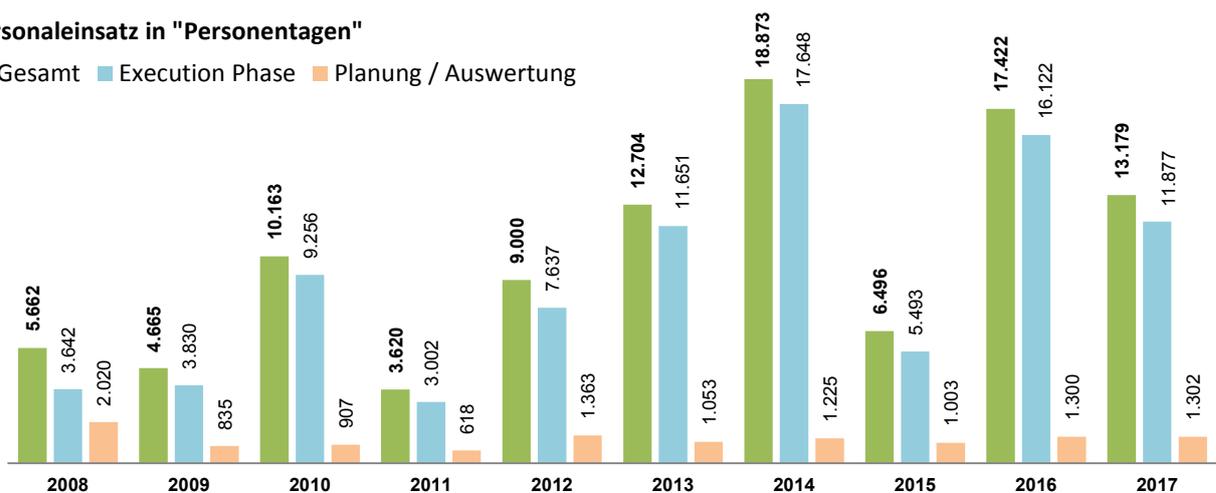
Die zur Umsetzung des „Übungs- und Ausbildungsplanes 2017“ erforderlichen Mittel waren im Vorfeld kalkuliert und wurden im Budget 2017 berücksichtigt. Der beschlossene Übungs- und Ausbildungsplan war mit rund € 4,3 Mio. bedeckt. Auf Grund der in der Folge abgesagten Vorhaben sowie planungsbedingter Reduzierung von Kontingentsstärken wurden im Zuge der Folgeplanung rund € 1,9 Mio. für andere Aufgaben des ÖBH umgeschichtet.

Nach Auswertung aller Vorhaben betragen die Kosten für Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung bzw. Nachbereitung im Ausland rund € 2.390.000,-.

- Davon wurden ca. € 860.000,- für Personalkosten und ca. € 1.530.000,- für Sachaufwand, wie z.B. Transport, Unterkunft, Verpflegung und Nutzung von Übungsinfrastruktur, aufgewendet.
- Insgesamt wurden für die Planung / Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung rund 13.180 „Personentage“ im Ausland eingesetzt. Das entspricht Aufwendungen pro Person und Tag von durchschnittlich ca. € 65,- Auslandszulage gem. Auslandszulagen- und Hilfeleistungsgesetz (AZHG) und durchschnittlich ca. € 116,- Sachaufwand pro Person und Tag.

Personaleinsatz in "Personentagen"

■ Gesamt ■ Execution Phase ■ Planung / Auswertung



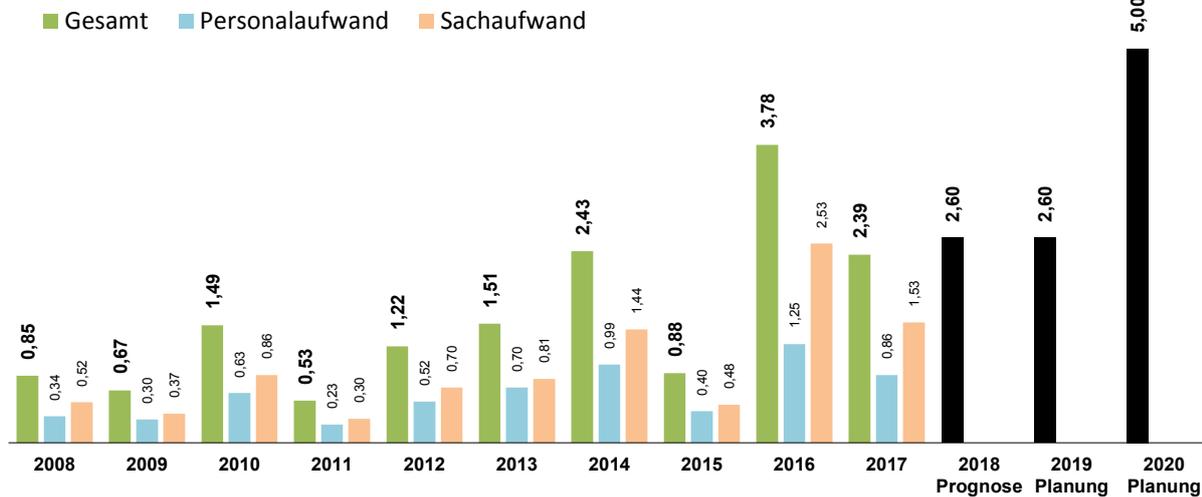
Entsendestärken und Entsendezeiträume (somit auch der Umfang der Aufwendungen) leiten sich von den jeweiligen Beiträgen zur Europäischen Gemeinschaft, der damit gestiegenen Ambition und den dazu bereitgestellten Kräften für EU Battlegroups, dem hierzu erforderlichen Aufwuchs der Kaderpräsenzeinheiten und der damit einhergehenden „Verpflichtung“, die Kräfte bestmöglich vorzubereiten, ab.

Mit dem ersten EU Battlegroup Beitrag in der ersten Jahreshälfte 2011 ging ein signifikanter Anstieg der Entsendestärken und der Aufwendungen im Jahr 2010 (Vorbereitungsphase) einher.

2017 wurde an den multinationalen Zertifizierungsübungen zur EU Battlegroup 2018-1 teilgenommen. Der Beitrag und damit auch der übungsrelevante Personaleinsatz dazu sind geringer als jener zur EU Battlegroup 2016-2 und – zukünftig - 2020-2.

Auf Grund des geplanten Beitrages zur EU Battlegroup 2020-2 (analog 2016 ein Logistikverband) wird sich die Übungsplanung 2019 an jener des Jahres 2015 und die Übungsplanung 2020 an jener des Jahres 2016 orientieren. Aus derzeitiger Sicht werden aber die Maßnahmen zur Individualausbildung zu intensivieren sein, um dem Kaderaufwuchs Rechnung zu tragen.

"Budgetwirksamer Mehraufwand in Mio €"



7. Ausblick und weitere Absicht

Seit 2015 sieht die Übungsplanung des ÖBH eine Intensivierung der inlandspezifischen Aufgabenspektren vor. Die Vorbereitung auf eine allfällige Schutzoperation, Maßnahmen zum Schutz kritischer Infrastruktur inkl. der Zusammenarbeit mit den hier relevanten staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, das zugewiesene Aufgabenspektrum im Cyber Raum sowie Beiträge zur Sicherstellung des EU- Ratsvorsitzes in der zweiten Jahreshälfte 2018 stehen dabei im Vordergrund. Ergänzt werden die internationalen Ausbildungs- und Übungsvorhaben von den Maßnahmen zur Sicherstellung der laufenden Einsätze im Inland sowie der Ausbildung zur Gewährleistung des Personalaufwuchses im Bereich der Reaktionskräfte.

Der auf die Auslandsaufgaben des ÖBH ausgerichtete Teil des Übungsprogramms wird weiterhin die allgemeine Einsatzvorbereitung für Aufgaben im Rahmen des internationalen Krisenmanagements forcieren.

Die in der Österreichischen Sicherheitsstrategie (ÖSS) geforderte Beitragsleistung zur internationalen Friedenssicherung und zu internationalen Stabilisierungsaufgaben, in Verbindung mit der geforderten weiteren Beteiligung an EU Battlegroups, wird konsequent weiterverfolgt.

Folglich bilden unverändert die Vorhaben zur Vorbereitung der vorerst bis 2020 eingemeldeten EU Battlegroup-Beiträge das Schwergewicht der internationalen Übungsplanung.

Die Blockadehaltung der TÜRKEI und daraus resultierende Einschränkungen bei der Nutzung von Programmen im Rahmen der NATO- Partnerschaft für den Frieden stellen eine signifikante Herausforderung für die aktuellen Planungsaufgaben dar. Unter weiterer Intensivierung bilateraler und regionaler Kooperationen werden mit der Übungsplanung folgende in der ÖSS definierte nationale Ziele / Fähigkeiten verfolgt:

- Übernahme von Führungsaufgaben bis zur operativen Ebene bei GSVP- Einsätzen.
- Beitragsleistung zur internationalen Friedenssicherung und zu Stabilisierungsaufgaben.
- Bereitstellung von Experten mit Fokus auf IHKH sowie Konfliktprävention / -nachsorge.

Im Jahr 2018 stehen die Übungs- und Evaluierungsmaßnahmen zur EU Battlegroup 2018-2 im Vordergrund. Der „Übungs- und Ausbildungsplan 2018“ wurde am 9. November 2017 von der Bundesregierung beschlossen und am 20. Dezember 2017 vom Hauptausschuss des Nationalrates zur Kenntnis genommen.

Detailinformationen zu den 22 tatsächlich durchgeführten Beteiligungen

1 URBAN SEARCH AND RESCUE EXERCISES

Rahmen:	Vereinte Nationen
Art:	Stabs- / Truppenübung
Termin	geplant: 13 03 bis 17 03 2017 Re-Klassifizierung des türkischen Teams AFAD 04 05 bis 10 05 2017 Re-Klassifizierung des deutschen Teams EEBA 15 10 bis 20 10 2017 Re-Klassifizierung des niederländischen Teams USAR.nl Zusätzliche Vorhaben waren avisiert, um „Ad Hoc- Abläufe“ trainieren zu können
	durchgeführt: a. 12 03 bis 17 03 2017 Klassifizierung des türkischen Teams „AFAD-2“ b. 20 03 bis 24 03 2017 Re-Klassifizierung des türkischen Teams „AFAD-1“ c. 08 05 bis 10 05 2017 Re-Klassifizierung von zwei deutschen Teams d. 02 12 bis 08 12 2017 Re-Klassifizierung des omanischen Teams „OMA-1“ e. 23 10 bis 26 10 2017 Truppenübung EU Middle East Forest Fire (EU MEFF)
Übungsraum:	TÜRKEI, SCHWEIZ, OMAN sowie im Grenzgebiet ISRAEL / JORDANIEN
Übungsleitung:	UN OCHA / International Search and Rescue Advisory Group – INSARAG EU ERCC / European Union Emergency Response Coordination Centre
Teilnehmer insgesamt:	In Summe ca. 1.280 Personen aus bis zu 60 verschiedenen Staaten und Organisationen
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 20 Personen entsandt: 12 Offiziere und zivile Experten

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Mit Unterstützung der International Search and Rescue Advisory Group (INSARAG) werden Erfahrungen international ausgetauscht, Fähigkeiten gemeinsam erhöht und internationale Hilfeinsätze koordiniert. INSARAG legt Standards zu Struktur, Ausrüstung und die Arbeitsweisen fest. Das „INSARAG – USAR Team – Klassifizierungssystem“ für die erforderliche „INSARAG External Classification (IEC)“ weist drei Levels der Klassifizierung auf: Light -, Medium - und Heavy USAR Teams.

Im Jahr 2017 wurden folgende Vorhaben beschickt:

- Klassifizierung des türkischen Teams „AFAD-2/ANKARA“
Das vorrangig für die Region ANKARA zuständige Team wurde erstmals, aber erfolgreich, mit „heavy“ klassifiziert. Das ÖBH unterstützte mit einem „classifier“ aus dem Bereich Kommando ABC-Abwehr.
- Re- Klassifizierung des türkischen Teams „AFAD-1/ISTANBUL“
Das vorrangig für die Region ISANBUL zuständige Team wurde wiederum erfolgreich mit „heavy“ klassifiziert. Das ÖBH unterstützte auch hier mit einem „classifier“ aus dem Bereich Kommando ABC-Abwehr.
- Re- Klassifizierung der deutschen Teams „I.S:A:R: Germany“ und eines Elementes des „Technischen Hilfswerks“
Im Zuge der schweizerischen Übung ACHILLES übten Teams aus DEUTSCHLAND, FRANKREICH, der SCHWEIZ und dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH. Die beiden deutschen Teams wurden erfolgreich „heavy“ klassifiziert. Das ÖBH unterstützte mit acht Experten aus dem Bereich der „Austrian Forces Disaster Relief Unit - AFDRU“.
- Re- Klassifizierung des omanischen Teams „OMA-1“
Das Team wurde wiederum erfolgreich mit „medium“ klassifiziert. Das ÖBH unterstützte auch hier mit einem „classifier“ aus dem Bereich Kommando ABC-Abwehr.
- Truppenübung EU Middle East Forest Fire (EU MEFF)
Die Übung zielte auf die Maßnahmen zum „European Civil Protection Mechanism“ ab. Dabei wurden Abläufe für eine internationalen Hilfeleistung bei außergewöhnlichen Waldbränden an der israelisch / jordanischen Grenze trainiert und verbessert. Das ÖBH nahm mit einem Experten im „European Union Civil Protection Team“ teil.

Die gewonnen Erkenntnisse wurden unmittelbar umgesetzt. AFDRU wurde im September 2017 erfolgreich „heavy“ re-klassifiziert.

Ausblick:

Die Beschickung derartiger Vorhaben ist weiter vorgesehen. Damit werden IHKH-Kräfte in der Entwicklung / Überprüfung geforderter Fähigkeiten und INSARAG bei der Weiterentwicklung relevanter Standards unterstützt.

2 EU BATTLEGROUP 2018-1

Rahmen:	Übungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der Europäischen Union
Art:	Stabs- / Truppenübung u. -ausbildung
Termin	geplant:
	06 03 bis 20 03 2017 ADJACENT LOWLANDS in den NIEDERLANDEN
	05 06 bis 30 06 2017 ACTIVE LION in den NIEDERLANDEN
	09 10 bis 27 10 2017 MEDIC DIAMOND in den NIEDERLANDEN
	30 10 bis 24 11 2017 QUICK LION in DEUTSCHLAND
	Ergänzend waren Kurse für Hauptquartierspersonal und Maßnahmen zur Sicherstellung der Interoperabilität von Führungsinformationssystemen beabsichtigt
	durchgeführt:
	a. 07 03 bis 17 03 2017 ADJACENT LOWLANDS in den NIEDERLANDEN
	b. 12 06 bis 23 06 2017 ACTIVE LION in den NIEDERLANDEN
	c. 02 11 bis 23 11 2017 QUICK LION in DEUTSCHLAND
Übungsraum:	AMERSFOORT (NIEDERLANDE) und BERGEN (DEUTSCHLAND)
Übungsleitung:	Kommando Königlich Niederländisches Heer
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 2.150 Personen der truppenstellenden Nationen zur EU Battlegroup 2018-1 BELGIEN, LUXEMBURG und den NIEDERLANDEN (die BENELUX-Staaten in der Rolle der „lead nation“) sowie DEUTSCHLAND und ÖSTERREICH
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 900 Personen
	entsandt: 461 Offiziere, Unteroffiziere und Chargen

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

2018 nehmen die BENELUX-Staaten die Aufgaben der „lead nation“ wahr, wobei in der ersten Jahreshälfte die NIEDERLANDE und in der zweiten BELGIEN die Planung und Koordinierung leiten.

Das ÖBH bringt 2018-1 zwei „Grenadierkompanien (mechanized Infantry)“ für die Aufgaben Force Protection und Force Reserve, ein Hubschrauberelement in der Aufklärungsrolle sowie das erforderliche Stabspersonal für die relevanten Hauptquartiere (EU Operational Headquarters und EU Force Headquarters) ein.

Ebenso wie in der Auswertung der Vorhaben zur Vorbereitung der EU Battlegroup 2016-2 („Bericht über die Durchführung des Übungs- und Ausbildungsplanes 2016“ aus dem Jahr 2017), muss auch hier festgestellt werden, dass die engagierten Planungen der „lead nation“ nur zum Teil umgesetzt werden konnten. Die Ursache liegt in der Bereitstellung von Kräften für EU- sowie steigende NATO-Aufgaben und den damit gebundenen Ressourcen der niederländischen Streitkräfte.

Nicht alle geplanten Maßnahmen fanden statt, die durchgeführten Übungen wurden in geringerem Umfang als geplant abgehalten. Damit ergab sich eine deutliche Abweichung zwischen autorisierten und tatsächlich entsandten Teilnehmern.

Durchgeführt wurden

- ADJACENT LOWLANDS, um das operativ führende Hauptquartier zu formieren, stabsdienstliche Prozesse abzustimmen und die Verlegung in einen fiktiven Einsatzraum planerisch vorzubereiten (15 von 150 Teilnehmern);
- ACTIVE LION, um die zuvor erarbeiteten stabsdienstliche Prozesse anzuwenden und die Einsatzbereitschaft des operativ führenden Force Headquarters zu evaluieren (35 von 400 Teilnehmern) und
- QUICK LION zur Zusammenführung aller nationalen Elemente, Integration mit anschließender Evaluierung / Zertifizierung der Verbände und Einheiten (411 von 1600 Teilnehmern).

Zusammengefasst wird festgestellt, dass die EU Battlegroup 2018-1 mit „mission ready“ bewertet wurde. Die gewonnenen Erkenntnisse werden unmittelbar zur Vorbereitung der EU Battlegroup 2018-2 herangezogen sowie in der nationalen Streitkräfteplanung und den Bearbeitungen zu den folgenden EU Battlegroup Beteiligungen (insbesondere 2020-2) berücksichtigt.

Dabei sind die multinationalen Planungen zu Art und Umfang der vorbereitenden Maßnahmen wie auch ein generelles Konzept hinsichtlich einer „Normgliederung“ von EU Battlegroups zu fokussieren, um beispielsweise die Abbildung eines multinationalen Logistikverbandes (wie 2016-2 und 2020-2) oder autarke nationale Beiträge wie 2018 zu vereinheitlichen.

Ausblick:

Beiträge zur Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik werden als „einsatzgleiche Verpflichtungen“ bewertet und stellen damit das Schwergewicht der weiteren Übungsplanung dar.

Die Vorbereitung der EU Battlegroup 2018-2 ist im „Übungs- und Ausbildungsplan 2018“ abgebildet.

3 EU MODULAR TABLE TOP EXERCISE

Rahmen:	Übung der EU
Art:	Stabsübung / Workshop
Termin	geplant: Geplant war die Durchführung mehrerer Stabs- und Truppenübungen, um sowohl Schlüsselpersonal als auch Teams in den diversen Fähigkeitsbereichen zu trainieren
	durchgeführt: Im Wege BM.I und unter Berücksichtigung anderer im Aufgabenspektrum relevanter Organisationen (ÖRK, SARUV, ...) wurde vom ÖBH zu einem Vorhaben entsandt: 18 04 bis 19 04 2017 EU MODULAR EXERCISE Stakeholder Meeting
Übungsraum:	HAMBURG (DEUTSCHLAND)
Übungsleitung:	Emergency Response Coordination Centre (ERCC)
Teilnehmer insgesamt:	33 Personen aus 18 Staaten bzw. Organisationen
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 4 Personen entsandt: 1 Zivillist

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die Übungen im Rahmen des „EU Mechanismus Katastrophenschutz“ reflektieren die Erkenntnisse realer Katastrophen und zielen auf die Verbesserung und Weiterentwicklung der Verfahren zur Kommunikation und Koordination internationaler Hilfskräfte ab.

Nationales Ziel war es, die innerstaatlichen Abläufe zur Einmeldung von Hilfskräften zu evaluieren, Experten im Aufgabenspektrum „EU-geführte Katastrophenhilfe“ zu trainieren und für allfällige Einsätze im multinationalen Umfeld vorzubereiten.

EU MODULAR EXERCISE Stakeholder Meeting:

Im Zuge der gegenständlichen Veranstaltung wurden bisher durchgeführte Vorhaben ausgewertet und erste Maßnahmen getroffen, um künftig EU MODULAR FIELD TRAINING EXERCISES auch für (bisher vorwiegend national ausgerichtet) Klassifizierungen von Search and Rescue Teams zu nutzen.

(Anmerkung: Siehe hierzu auch die unter 1 dargestellten URBAN SEARCH AND RESCUE EXERCISES.)

Dazu waren allfällige Problemfelder frühzeitig zu identifizieren und Anforderungsprofile zu definieren. Beispielsweise wurden Führungsstrukturen und Aufgaben festgelegt. Ebenso wurde vereinbart, dass Schadenstellen nach den von der International Search And Rescue Advisory Group (INSARAG) festgelegten Kriterien anzulegen sind.

Die für Oktober 2017 geplante EU MODULAR EXERCISE in LIVERPOOL (ENGLAND) sollte die Re-Klassifizierung des niederländischen Teams „USAR.NL“ ermöglichen.

Im Zuge der Hurrikan Katastrophe IRMA wurde dieses Team jedoch im niederländischen Teil der Karibikinsel ST. MARTIN eingesetzt, die geplante Re-Klassifizierung musste daher abgesagt werden.

Ausblick:

Im Jahr 2018 ist die Durchführung einer Übung in ÖSTERREICH vorgesehen. Die Teilnahme des ÖBH ist beabsichtigt.

4 FIRE BLADE

Rahmen:	Übung der EU		
Art:	Truppenübung		
Termin	geplant:	24 04 bis 17 05 2017	
	durchgeführt:	27 04 bis 13 05 2017	
Übungsraum:	Airbase PAPA (UNGARN)		
Übungsleitung:	Europäische Verteidigungsagentur (EDA) mit dem ungarischen Streitkräftekommando		
Teilnehmer insgesamt:	ca. 500 Personen aus BELGIEN, DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SLOWENIEN und UNGARN		
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert:	150 Personen	
	entsandt:	62 Offiziere und Unteroffiziere	

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Im Helikopter-Übungsprogramm der Europäischen Verteidigungsagentur (European Defence Agency – EDA) ist die jährliche Durchführung von Übungen vorgesehen.

Zweck der Serie ist es, Fähigkeiten multinationaler Hubschrauberverbände, insbesondere jener zur Zusammenarbeit (Interoperabilität) für potentielle Operationen im Rahmen des EU-geführten Krisenmanagements, zu schaffen bzw. zu erhöhen.

In Verfolgung bisher verfolgter Ziele und dazu gewonnener Erkenntnisse wurden folgende Inhalte festgelegt:

- Planung und Durchführung von Lufttransportaufgaben im multinationalen Verbund
 - zur Verbringung von Spezialeinsatzkräften,
 - zur Evakuierung verletzter bzw. verwundeter Personen (Medical Evacuation) sowie
 - zur Evakuierung von Zivilpersonen aus Krisenregionen.
- Weiterentwicklung von Kooperation und Koordinierung der diversen Crews sowie Verbesserung der nationalen Rückwärtsverbindung unter Abstützung auf einen, gegenüber der Vorjahre, verstärkten Einsatz von Informations- / Kommunikationstechnologie.

Im Zuge der weiteren Ausplanung des Übungsvorhabens wurde das Kontingent insbesondere im Bereich der Spezialeinsatzkräfte reduziert. Einschränkungen im technischen Klarstand und hinsichtlich der Verfügbarkeit von Crews erforderten eine Reduzierung der geplanten Beteiligung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die auf Grund der Reduzierung angepassten Übungsziele erreicht wurden und einsatzrelevante Erkenntnisse gewonnen werden konnten. System- / Beschaffungsrelevante Erkenntnisse wie z.B. zur erforderlichen Selbstschutzausrüstung werden intern ausgewertet. Die Auswertung der fliegerischen Fähigkeiten der Besatzungen werden im Zuge von Einsätzen zur Anwendung gebracht und bei nationalen Ausbildungs- und Übungsvorhaben wie auch bei den weiteren Helikopter-Ausbildungsprogrammen der European Defence Agency (Helicopter Tactics Course – HTC und Helicopter Tactics Instructors Course – HTIC) erhalten bzw. weiterentwickelt.

Ausblick:

Die Übungsserie der European Defence Agency wird mit HOT BLADE 2018 in PORTUGAL fortgesetzt. Unter Berücksichtigung der bei Einsätzen und einsatzgleichen Verpflichtungen (EUBG 2018-1 u. 2) gebundenen Kräfte, laufenden Systemupdates aber auch eingeschränkter Verfügbarkeit bei des Crews nimmt das ÖBH nur mit Stabspersonal teil.

5 COALITION WARRIOR INTEROPERABILITY EXERCISE

Rahmen:	Partnerschaft für den Frieden
Art:	Stabsübung
Termin	geplant: 11 06 bis 30 06 2017
	durchgeführt: 11 06 bis 30 06 2017
Übungsraum:	Trainingscenter BYDGOSZCZ (POLEN)
Übungsleitung:	NATO Kommando für Transformation „Allied Command Transformation – ACT“
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 1.000 Personen aus ALBANIEN, BULGARIEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, ESTLAND, FINNLAND, FRANKREICH, ITALIEN, KANADA, LETTLAND, den NIEDERLANDEN, NORWEGEN, ÖSTERREICH, POLEN, PORTUGAL, RUMÄNIEN, SCHWEDEN, der SCHWEIZ, SLOWAKEI, SPANIEN, TSCHECHIEN, TÜRKEI, UNGARN, USA und dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 30 Personen
	entsandt: 21 Offiziere, Unteroffiziere und zivile Experten

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Das ÖBH nimmt seit mehreren Jahren an dieser Übungsserie teil. Zweck ist die Überprüfung und Weiterentwicklung von Führungs- Informationssystemen und der hierzu erforderlichen Prozesse. Im Vordergrund steht die Fähigkeit zur „technischen Zusammenarbeit“. Die bisherigen Erkenntnisse konnten in laufende Beschaffungsprozesse und Softwareentwicklungen eingebracht werden. Der Fokus liegt auf der Kooperation mit gegenwärtigen und designierten bzw. wahrscheinlichen Einsatzpartnern. Daher wurde beim Vorhaben im Jahr 2017 die Zusammenarbeit mit den truppenstellenden Nationen zur EU Battlegroup 2018 sowie der SCHWEIZ im Hinblick auf allfällige Einsätze im Grenzraum intensiviert.

Da im Planungsprozess nicht alle vom ÖBH eingebrachten Übungsziele berücksichtigt werden konnten, wurde die Stärke der Beteiligung deutlich reduziert. Die eingebrachten Ziele zur Weiterentwicklung des im ÖBH eingeführten Führungs- / Informationssystems konnten aber erreicht werden. Der Fokus lag hier bei der Bereitstellung und Testung von geographischen und meteorologischen Diensten und der Weiterentwicklung im Aufgabenspektrum „Verteidigung im Cyber Raum.“

Darüber hinaus ergeben sich durch die Teilnahme an der Übungsserie ein Mehrwert bzw. Konsequenzen in unterschiedlichen Bereichen:

- Technische Testungen zur Kosten- und Risikominimierung in Hinblick auf Beschaffungs- / Entwicklungsprojekte.
- Abnahmetests für Systeme unter Überprüfung der erforderlichen Interoperabilitätsanforderungen.
- Zuwachs von Expertise beim nationalen technischen Support sowie im Bereich Entwicklung durch die dauernde Zusammenarbeit mit internationalen Experten auf engstem Raum.
- Marktforschung abseits von „geschönten“ Firmenpräsentationen und Versprechungen.
- Verbesserung eigener Dienste.
- Verbesserung der eigenen Kapazitäten in der Netzsicherheit (Cyber Defence).

Ausblick:

Die weitere Teilnahme des ÖBH im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ wurde beschlossen. Dabei wird das Vorhaben 2018 auf die Kooperation mit den Partnern zur EU Battlegroup der zweiten Jahreshälfte 2020 ausgerichtet.

6 EADRCC FIELD EXERCISE

Rahmen:	Partnerschaft für den Frieden
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht festgelegt
	durchgeführt: 25 09 bis 29 09 2017
Übungsraum:	TUZLA (BOSNIEN und HERZEGOWINA)
Übungsleitung:	Euro - Atlantic Disaster Response Coordination Centre – EADRCC in Kooperation mit der jeweiligen Gastgeberation
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 1.200 (davon 600 internationale Teilnehmer) aus ALBANIEN, ARMENIEN, ASERBAIDSCHAN, BELGIEN, BULGARIEN, DEUTSCHLAND, FINNLAND, FRANKREICH, GEORGIEN, GRIECHENLAND, IRAK, ITALIEN, JAPAN, JORDANIEN, KROATIEN, MAZEDONIEN, MONTENEGRO, den NIEDERLANDEN, NORWEGEN, ÖSTERREICH, PAKISTAN, RUMÄNIEN, SCHWEDEN, SERBIEN, SLOWENIEN, SPANIEN, TSCHECHIEN, TUNESIEN, TÜRKEI, UKRAINE, UNGARN, USA, dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH und WEISSRUSSLAND
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 10 Personen
	entsandt: 2 Offiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Auf Grundlage von Katastrophenszenarios (Überflutungen, Murenabgänge und Erdbeben) wurden folgende internationale Ziele verfolgt:

- Vermitteln und Anwenden der EADRCC relevanten Verfahren und Richtlinien.
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern und Organisationen.
- Unterstützung der Behörden in der nationalen Katastrophenvorsorge sowie Kapazitätsverbesserung im Katastrophen- und Zivilschutz.
- Verbesserung grenzüberschreitender Zusammenarbeit zwischen Nachbarländern unter Anwendung der Bestimmungen der MoU zur Unterstützung von lebenswichtigen, grenzüberschreitenden Transporten.

Aus nationaler Sicht konnten mit der Beteiligung folgende Ziele erfolgreich verfolgt werden:

- Weiterentwicklung der nationalen Entsendevorgänge in Abstimmung mit dem im Aufgabenfeld federführenden BM.I.
- Schärfen der Fähigkeiten von Experten der im gegenständlichen Aufgabenspektrum relevanten „Austrian Forces Disaster Relief Unit – AFDRU“.
- Anwendung der international standardisierten Abläufe im Aufgabenfeld „Urban Search and Rescue“.
- Erfahrungsgewinn für die Zusammenarbeit mit Staatlichen und Nichtstaatlichen Organisationen (GO und NGO) im Katastrophengebiet.

Ausblick:

Die weitere Teilnahme im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ wurde beschlossen.

7 EVALUATION EXERCISES

Rahmen:	Partnerschaft für den Frieden
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht festgelegt
	durchgeführt:
	a. 10 02 bis 17 02 2017 FINNLAND: Data Base Training
	b. 14 05 bis 20 05 2017 ASERBAIDSCHAN: Evaluierung einer Aufklärungskompanie
	c. 28 05 bis 03 06 2017 ASERBAIDSCHAN: Evaluierung eines Infanteriebataillons
	d. 18 06 bis 23 06 2017 MOLDAU: Evaluierung einer Artilleriebatterie
	e. 23 07 bis 05 08 2017 KASACHSTAN: Evaluierung eines Infanteriebataillons
	f. 17 09 bis 22 09 2017 MONTENEGRO: Evaluierung eine Infanteriekompanie
	g. 15 10 bis 20 10 2017 SERBIEN: Evaluierung einer Pionierkompanie
Übungsleitung:	Military Partnership Directorate (Verbindungselement zwischen NATO und Partnerstaaten) in Kooperation mit der jeweiligen veranstaltenden Nation
Teilnehmer insgesamt:	In Summe aller beschickten Vorhaben ca. 2.800 Personen aus den Staaten der Partnerschaft für den Frieden
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 25 Personen
	entsandt: 14 Offiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die für NATO-Partnerstaaten erforderliche Evaluierung eingemeldeter Kräfte erfolgt nach dem Operational Capability Concept (OCC) unter Koordination von SHAPE (Supreme Headquarters Allied Powers Europe).

Im Zuge der jährlichen OOC-Planungskonferenz geben die Partnerstaaten ihre Evaluierungsplanungen und ihren jeweiligen Unterstützungsbedarf bekannt, um den multinationalen Einsatz der Assessoren zu koordinieren. Nach dem Modell „Pooling und Sharing“ werden international benötigte Spezialisten bereitgestellt. Im Gegenzug werden Assessoren anderer Streitkräfte für Evaluierungsvorhaben des ÖBH abgestellt. Dabei wird auch darauf geachtet, dass der Austausch von Assessoren und sonstigen Leistungen für alle Nationen kostenneutral gehalten wird.

Mit der Teilnahme an den Evaluierungsvorhaben sammelten die österreichischen Assessoren die für eigene Vorhaben erforderliche Erfahrung. In Vorbereitung der anstehenden Evaluierungsmaßnahmen im ÖBH wurde die Unterstützung bei der Überprüfung von Infanterie-, Aufklärungs- und Pionierkräften forciert. Darüber hinaus konnten Erkenntnisse bzgl. der Fähigkeiten potentieller Einsatzpartner gewonnen werden.

Ausblick:

Die weitere Teilnahme im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ wurde beschlossen.

8 NATO HEADQUARTERS EXERCISES

Rahmen:	Partnerschaft für den Frieden
Art:	Stabsübungen
Termin	geplant:
	03 03 bis 07 04 2017 TRIDENT JAGUAR in NORWEGEN und BULGARIEN
	09 03 bis 17 03 2017 CRISES MANAGEMENT EXERCISE in BELGIEN und den NATO-Partnerstaaten
	22 05 bis 03 06 2017 STEADFAST COBALT in LITAUEN
	Noch nicht festgelegt war REGIONAL EXERCISE
	durchgeführt:
	a. 24 03 bis 07 04 2017 TRIDENT JAGUAR in NORWEGEN und BULGARIEN
	b. 16 09 bis 29 09 2017 REGIONAL EXERCISE in JORDANIEN
Übungsleitung:	NATO Kommando für Transformation „Allied Command Transformation – ACT“
Teilnehmer insgesamt:	ca. 1.100 Personen aus diversen NATO- und Partnerstaaten
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 15 Personen
	entsandt: 2 Offiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die Teilnahme an gegenständlichen Übungsserien ist auf die Fähigkeit, „Stabspersonal auf taktischer und operativer Führungsebene für NATO-geführtes, multinationales, Krisenmanagement bereitzustellen“, ausgerichtet.

Gegenüber den Planungen wurde nur an folgenden Übungen teilgenommen:

- TRIDENT JAGUAR:** Die jährliche Übungsserie wird als „Certification Exercise“ ausgerichtet. Dabei werden die für multinationales Krisenmanagement eingemeldeten Hauptquartiere anhand eines „Non Article 5 - Crisis Response Operation (NA5CRO)“ Szenarios evaluiert. Die Übungsanlage zur Zertifizierung von NATO-Kommanden wurde vom „Simulation Center STAVANGER (NORWEGEN)“ bereitgestellt. Zertifiziert wurde das Kommando Deutsch- / Niederländisches Korps.
Das ÖBH nahm, mit dem, am „Simulation Center STAVANGER“ Dienst versehenen Übungsplaner, im Bereich der Übungsleitung teil. Damit konnten Erkenntnisse für die Anlage, Durchführung und Auswertung eigener Zertifizierungsübungen gewonnen werden.
- REGIONAL EXERCISE:** Zweck der 2015 initiierten Übungsserie ist die Weiterbildung von Übungsplanern unter Anwendung des internationalen Übungsplanungsprozesses. Dabei haben Absolventen des „Exercise Planners Course“ die Möglichkeit, eine multinationale Übung unter Berücksichtigung aller erforderlichen Schritte zur Planung, Durchführung und Auswertung anzulegen. Der Fokus liegt daher auf der Übung an sich und weniger auf der Leistung des Verbandes in der Training Audience.
Das ÖBH nahm mit einem Stabsoffizier teil, um die hier gewonnenen Erkenntnisse bei der Anlage eigener Übungen umzusetzen.

Ausblick:

Weitere Absicht zu künftigen NATO-Übungen ist es, Personal für allfällige Einsätze in den - in der Österreichischen Sicherheitsstrategie, Teilstrategie Verteidigung und im Militärstrategischen Konzept - festgelegten Aufgabenspektren vorzubereiten. Eine Beteiligung an Übungen zu „NATO-Artikel 5“ stellt somit keine Option dar.

Für 2018 ist die Teilnahme des ÖBH im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ beschlossen.

9 ADRIATIC STRIKE

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: 29 05 bis 11 06 2017
	durchgeführt: 04 06 bis 09 06 2017
Übungsraum:	Airbase CERKLJE OB KRKI (SLOWENIEN)
Übungsleitung:	Slowenische Luftwaffe
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 500 Personen aus BELGIEN, DEUTSCHLAND, DÄNEMARK, ESTLAND, FRANKREICH, ITALIEN, KANADA, KROATIEN, LETTLAND, LITAUEN, MAZEDONIEN, MONTENEGRO, den NIEDERLANDEN, ÖSTERREICH, POLEN, RUMÄNIEN, SLOWAKEI, SLOWENIEN, TSCHECHIEN, UNGARN und den USA
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 35 Personen
	entsandt: 35 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Zweck der jährlich geführten Übungsserie ist die Verbesserung der Zusammenarbeit von Landstreitkräften und diversen Luftunterstützungsmitteln.

Die Teilnahme des ÖBH zielte auf den Erhalt bereits vorhandener Fähigkeiten im Aufgabenspektrum Luftunterstützung ab. Entsandt wurde Fachpersonal aus den Bereichen der Spezialeinsatzkräfte, Flieger-/Fliegerabwehrtruppenschule und dem Kommando Luftunterstützung inkl. Mehrzweckhubschrauber O58 und Schulungsflugzeuge PC7. Ziel war es, die vorhandenen Fähigkeiten der Fliegerleittrupps anzuwenden und weiterzuentwickeln. Zusätzlich konnte das Vorhaben genutzt werden, um die eingebrachten Systeme zur Luftunterstützung im Rahmen ihrer Aufgaben im multinationalen Umfeld zu trainieren.

Die nationalen Übungsziele, die Anwendung der Verfahren zur Luftunterstützung bei Tag und Nacht sowie die Zusammenarbeit zwischen Bodentruppen und fliegerischen Einsatzmitteln, konnten erreicht werden. Dabei wurde die Vorbereitung des für Aufklärungsaufgaben in die EU Battlegroup 2018-1 und 2 eingemeldeten Hubschrauber Elementes forciert.

Die bereits ausgebildeten eigenen „Controller“ konnten im Zuge dieses Übungsvorhaben ihre Befähigung auffrischen und verlängern. Weitere Anwärter sammelten erste Erfahrungen in dieser Fähigkeit und die eingesetzten eigenen PC7 und O58 Besatzungen konnten die Verfahren zur Zusammenarbeit bei Tag und Nacht anwenden und weiterentwickeln.

Ausblick:

Die weitere Teilnahme an der Übungsserie ist vorgesehen und im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ beschlossen.

10 ARGONAUT

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht festgelegt
	durchgeführt: 28 05 bis 01 06 2017
Übungsraum:	LARNACA (ZYPERN)
Übungsleitung:	Cyprus Civil Defence Headquarters
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 200 Soldaten und Zivilisten aus AUSTRALIEN, BELGIEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, FINNLAND, FRANKREICH, ITALIEN, KANADA, NEUSEELAND, den NIEDERLANDEN, NORWEGEN, ÖSTERREICH, PORTUGAL, SCHWEDEN, der SCHWEIZ, SPANIEN, den USA, dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH und ZYPERN
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 10 Personen
	entsandt: 5 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die jährlich geführte Übungsserie zielt auf die Verbesserung der nationalen und multinationalen Zusammenarbeit von Behörden und Organisationen zur Bewältigung von Evakuierungsoperationen ab. Dazu werden erfolgte Einsätze ausgewertet und, unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, Lösungsansätze erarbeitet. Dabei kommt der Zusammenarbeit der Behörden vor Ort und der Non-Combatant Evacuation Operations Coordination Group besondere Bedeutung zu.

Aus nationaler Sicht wurde die Zusammenarbeit der Behörden des betroffenen Landes mit eigenen Vertretungen vor Ort sowie die Interaktion dieser nationalen Vertreter (Botschafter und Militärattaché) mit der im BMLV zuständigen Fachabteilung, dem operativ führenden Kommando und entsandten Kräften, aber auch die Abstimmung mit anderen Evakuierungskräften, erfolgreich geübt.

Die gewonnenen Erkenntnisse finden in den nationalen Vorsorgeplänen Berücksichtigung.

Ausblick:

Die Serie wird 2018 fortgesetzt. Die Teilnahme des ÖBH im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ wurde beschlossen.

11 ATARES PLUS

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Truppenausbildung / -übung
Termin	geplant: Bis zu 10 Maßnahmen waren in Aussicht gestellt
	durchgeführt: <ol style="list-style-type: none"> a. 23 01 bis 25 01 2017 NORWEGEN - JAN MAYEN b. 19 03 bis 24 03 2017 FRANKREICH c. 24 07 bis 28 07 2017 FRANKREICH d. 30 08 bis 02 09 2017 DÄNEMARK - ISLAND e. 14 09 bis 15 09 2017 ISLAND - DÄNEMARK f. 30 10 bis 03 11 2017 FRANKREICH g. 20 11 bis 24 11 2017 FRANKREICH
Übungsraum:	Siehe „Termin durchgeführt“
Übungsleitung:	Movement Coordination Centre Europe
Teilnehmer insgesamt:	22 europäische ATARES-Teilnehmerstaaten, KANADA, USA und die SCHWEIZ
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 70 Personen entsandt: 67 Offiziere und Unteroffiziere (Crew)

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die Teilnahme an der Kooperation ATARES PLUS leistet einen Beitrag zur allgemeinen Einsatzvorbereitung des „Lufttransportsystems 130“, um im Bedarfsfall kurzfristige und dringende Transportaufgaben, wie z.B. die Evakuierung österreichischer Staatsbürger aus Krisen- / Katastrophengebieten oder die Verbringung von Kontingenten, Hilfsmannschaften, Ausrüstungsgütern bzw. Hilfsgütern in Einsatzräume bzw. Katastrophengebiete, durchführen zu können.

Mit der Harmonisierung von realen Transporterfordernissen anderer Teilnehmerstaaten und des eigenen Ausbildungsbedarfs, insbesondere in den Zielen „Flugbetrieb unter arktischen Bedingungen, Flugbetrieb im metrischen System, isolated island procedure / planning“, werden international benötigte Lufttransportleistungen für den Fähigkeitserhalt erbracht und in einen internationalen Pool von 33 verschiedenen Luftfahrzeugtypen und rund 400 Flugzeugen eingebracht.

Im Gegenzug können kostenneutral Flugstunden anderer Teilnehmer abgerufen werden, um wiederum den österreichischen Transportbedarf gezielt und ressourcenschonend decken zu können.

2017 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- a. Verbringung eines dänischen Kontingents zur Station NORD auf GRÖNLAND.
- b. Unterstützung der Fallschirmsprungausbildung in FRANKREICH.
- c. Unterstützung der Fallschirmsprungausbildung in FRANKREICH.
- d. Verbringung dänischer Ausrüstung zur Vorbereitung der multinationalen Übung NORTHERN CHALLENGE.
- e. Rückverlegung von Maßnahme „d“.
- f. Unterstützung der Fallschirmsprungausbildung in FRANKREICH.
- g. Unterstützung der Fallschirmsprungausbildung in FRANKREICH.

Ausblick:

Die Maßnahmen werden 2018 fortgesetzt und wurden im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ beschlossen.

12 BLONDE AVALANCHE

Rahmen:		Bi- / multinationale Kooperation
Art:		Truppenübung
Termin	geplant:	22 09 bis 01 10 2017
	durchgeführt:	24 09 bis 29 09 2017
Übungsraum:		SERED (SLOWAKEI)
Übungsleitung:		Kommando des multinationales Pionierbataillons TISA (RUMÄNIEN, SLOWAKEI, UKRAINE und UNGARN)
Teilnehmer insgesamt:		ca. 270 Soldaten und Zivilisten aus den Gründerstaaten, ÖSTERREICH und den USA
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert:	40 Personen
	entsandt:	15 Offiziere, Unteroffiziere und Chargen

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Seit 2002 existiert das multinationale Pionierbataillon TISA. Truppensteller sind die SLOWAKEI, UNGARN, RUMÄNIEN und die UKRAINE.

Seit 2003 wurden jährliche Übungen eingeführt, bei deren Austragung sich die beteiligten Staaten abwechselten. Bei TISA handelt es sich um eine reine Katastrophenhilfseinheit, welche auf die Unterstützung bei Hochwässern entlang der THEISS spezialisiert ist.

Nach 2015 in UNGARN und 2016 in RUMÄNIEN fand BLONDE AVALANCHE 2017 in der SLOWAKEI statt. Das ÖBH wurde zur Teilnahme eingeladen, um ÖSTERREICH für eine konkrete Beitragsleistung zu diesem Verband zu gewinnen. Im Zuge der weiteren Planungen wurde das Kontingent von 40 auf 15 Personen reduziert. Das Hauptaugenmerk lag auf dem Einsatz von Sturm- und Flachwasserbooten zum Retten und Bergen von Personen.

Die Beteiligung stellte einen Mehrwert hinsichtlich „Betreiben von Wasserfahrgerät auf unbekanntem Gewässern“ sowie Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten in einem pionierspezifischen Aufgabenspektrum dar.

Ausblick:

Eine aktive Beteiligung an dem Verband, damit eine Bindung von Kräften in einer grdstzl. subsidiär zugeordneten Aufgabe, ist unter Beurteilung. Eine Teilnahme an der Übungsserie ist vorerst nicht vorgesehen.

13 EXTRICATE OWL

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Stabsübung
Termin	geplant: 27 02 bis 31 03 2017
	durchgeführt: 13 03 bis 24 03 2017
Übungsraum:	POTSDAM (DEUTSCHLAND)
Übungsleitung:	Einsatzführungskommando der Deutschen Bundeswehr
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 200 Soldaten und Zivilisten aus BELGIEN, DEUTSCHLAND, den NIEDERLANDEN, ÖSTERREICH und der SCHWEIZ
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 3 Personen
	entsandt: 1 Offizier

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Ziel der deutschen Übungsserie ist die Weiterentwicklung von Fähigkeiten im Aufgabenspektrum Evakuierungsoperation.

Dazu wechseln Stabsübung (in „ungeraden“ Jahren“) und Truppenübung (in „geraden Jahren“) einander ab. 2017 lag der Fokus auf der stabsdienstlichen Planung und Vorbereitung einer, auf einer fiktiven Krise am afrikanischen Kontinent basierenden, Evakuierungsoperation.

Die ehemals national durchgeführte Übung wurde nach Auswertung der im Zusammenhang mit dem „Arabischen Frühling“ gewonnenen Erkenntnisse für internationale Partner geöffnet. Damit werden Verfahren und Erfordernisse zur Zusammenarbeit von staatlichen Behörden vor Ort mit zivilen Behörden, Vertretern des Außenamtes und Evakuierungskräften der teilnehmenden Staaten erarbeitet, um in den (jeweils nationalen) Vorsorgeplänen Berücksichtigung zu finden.

Ausblick:

Die für 2018 vorgesehene Truppenübung wurde vorerst verschoben. Eine weitere Zusammenarbeit und damit auch künftige Übungsbeteiligung im gegenständlichen Aufgabenspektrum ist jedoch vorgesehen.

14 FLINTLOCK

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: 18 02 bis 22 03 2017
	durchgeführt: 20 02 bis 19 03 2017
Übungsraum:	LIMBE (KAMERUN) und weitere Trainingszentren in MAROKKO, BURKINA FASO, NIGERIA, TSCHAD, NIGER und TUNESIEN, das ÖBH war in den Trainingseinrichtungen in KAMERUN und im TSCHAD
Übungsleitung:	Trans-Sahara Counter Terrorism Partnership Kommando der US-Streitkräfte in AFRIKA (US AFRICOM)
Teilnehmer insgesamt:	2.000 Soldaten und Zivilpersonen aus 27 Staaten
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 80 Personen
	entsandt: 28 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Zweck der Übungsserie ist die Weiterentwicklung multinationaler Kapazitäten und Fähigkeiten, Stärkung der regionalen Zusammenarbeit sowie Verbesserung der Kooperation mit europäischen Staaten zur Stabilisierung der Nord- und Westafrikanischen Region bis hin zur Bewältigung regionaler Konflikte.

Im Zuge der multinationalen Übungsserie FLINTLOCK werden, unter jährlichem Wechsel des Gastgeberlandes, Spezialeinsatzkräfte der Nord- und Westafrikanischen Staaten trainiert. Der Fokus liegt auf der Befähigung zur Verhinderung terroristischer Aktivitäten, Unterbindung und Bekämpfung von Schwarzhandel sowie logistischen Maßnahmen.

Die Beteiligung des ÖBH leistete einen Beitrag zur „Africa Policy des BMLV“ und zielte auf die Stärkung von Kapazitäten zur Bewältigung regionaler Konflikte ab. Entsprechend der Österreichischen Sicherheitsstrategie wurden eigene Experten für Konfliktvorsorge trainiert und Stabspersonal für allfällige Einsätze im Rahmen des internationalen Krisenmanagements vorbereitet.

Nach der erfolgreichen Beteiligung 2016 wurden die nationalen Ziele, „Erhöhung der Einsatzbereitschaft unter den im afrikanischen Raum vorherrschenden Umfeldbedingungen, Fähigkeitserweiterung im Aufgabenspektrum Militärische Unterstützung mit Fokus auf Ausbildung und Beratung sowie Durchführung von Lufttransport, Absetzen von Fallschirmspringern und Lasten“, in den Planungen zu 2017 weiter verfolgt. In der finalen Planungsphase mussten jedoch einige Übungsziele ersatzlos gestrichen werden. Damit wurde das Kontingent bspw. um das Lufttransportsystem 130 reduziert.

Ausblick:

Die Weiterführung der Übungsserie ist vorgesehen. Die Teilnahme in BURKINA FASO wurde im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ beschlossen.

15 JOINT COOPERATION

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Stabs- /Truppenübung
Termin	geplant: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht festgelegt.
	durchgeführt: 19 10 bis 28 10 2017
Übungsraum:	NIENBURG (DEUTSCHLAND)
Übungsleitung:	Zentrum für Zivil-Militärische Zusammenarbeit der Deutschen Bundeswehr
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 350 Soldaten und ziviles Fachpersonal aus BELGIEN, BOSNIEN und HERZEGOWINA, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, FINNLAND, FRANKREICH, KANADA, LETTLAND, LITAUEN, MOLDAU, den NIEDERLANDEN, ÖSTERREICH, POLEN, RUMÄNIEN, SCHWEDEN, SLOWENIEN, SPANIEN, TSCHECHIEN, UNGARN und den USA
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 6 Personen
	entsandt: 4 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Zweck der jährlichen Übungsserie ist die Verbesserung der spezifischen Verfahrens- und Befehlsabläufe zur Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) im multinationalen Umfeld.

Das Szenario bildete eine Kombination aus politischer Krise und Naturkatastrophe mit den daraus resultierenden krisenhaften Entwicklungen, wie bspw. Flüchtlingsströme, ab.

Schwergewicht der 2017 durchgeführten Übung war das Schaffen und Bereitstellen eines jederzeit aktuellen Lagebildes, um die Teams für Verhandlungen mit Organisationen und Konfliktgruppen bestmöglich zu unterstützen. Dazu wurde, unter Nutzung herkömmlicher militärischer Aufklärungsmittel und Abstützung auf eine vom Fraunhofer Institut entwickelte Datenbank, ein digitales Lagebild geschaffen. Mittels „CIMIC App“ konnten jederzeit aktuelle Informationen abgefragt werden.

Mit der Teilnahme wurde das ZMZ-Fachpersonal für allfällige Auslandseinsätze vorbereitet.

Ausblick:

Die Fortsetzung der Serie ist für 2018 geplant. Die Beteiligung des ÖBH ist im „Übungs- und Ausbildungsplan 2018“ abgebildet.

16 NORTHERN CHALLENGE

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht festgelegt
	durchgeführt: 27 09 bis 13 10 2017
Übungsraum:	KEFLAVIK (ISLAND)
Übungsleitung:	Isländische Küstenwache mit Unterstützung der dänischen Streitkräfte
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 300 Soldaten und Zivilisten aus BELGIEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, FINNLAND, FRANKREICH, ISLAND, ITALIEN, KANADA, den NIEDERLANDEN, NORWEGEN, ÖSTERREICH, POLEN, SCHWEDEN, dem VEREIGTEN KÖNIGREICH und den USA
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 20 Personen
	entsandt: 14 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die von der Isländischen Küstenwache jährlich geführte Übungsserie zielt auf die Anwendung und Verbesserung der Verfahren im Bereich der Kampfmittelabwehr und Steigerung der Interoperabilität von Kampfmittelabwehrelementen, mit Ausrichtung auf den Einsatz im multinationalen Umfeld im Rahmen des internationalen Krisenmanagements, ab.

Grundlage sind die laufenden Auswertungen aus den aktuellen Einsatzräumen. Der Fokus liegt auf der Behandlung und Beseitigung von unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen (USBV bzw. IEDs) im urbanen Raum.

Das ÖBH nimmt nunmehr seit 2010 an internationalen Übungen zu diesem Aufgabenspektrum teil. Dabei liegt der Fokus auf den Fähigkeiten des Einzelnen und der Kampfmittelabwehrgruppe sowie auf den erforderlichen Maßnahmen zur Planung und Durchführung der Verbringung im Luftmarsch. Auf Grund des erfolgreichen Fähigkeitenaufwuchses konnte 2017 mit zwei Kampfmittelabwehrgruppen teilgenommen werden.

Nach Auswertung aktueller Einsatzerkenntnisse werden terroristische Bedrohung in Einsatzräumen, und die daraus resultierenden Folgerungen für den Einsatz von Kampfmittelabwehrelementen, verstärkt in Übungsszenarien berücksichtigt.

Ausblick:

Im „Übungs- und Ausbildungsplan 2018“ ist die Teilnahme an den derzeit hochwertigsten und aufeinander aufbauenden / abgestimmten Übungen ARDENT DEFENDER in KANADA und gegenständlicher NORTHERN CHALLENGE in ISLAND abgebildet.

17 PARTNER

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Stabs- / Truppenübungen
Termin	geplant: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht festgelegt. Vorhaben in DEUTSCHLAND, ITALIEN, SLOWENIEN und TSCHECHIEN waren in Aussicht gestellt
	durchgeführt: <ol style="list-style-type: none"> 27 03 bis 07 04 2017 in WILDFLECKEN (DEUTSCHLAND) 04 07 bis 08 07 2017 in ALTA VAL BADIA (ITALIEN) 09 11 bis 10 11 2017 in VÁRPALOTA (UNGARN) 07 11 bis 16 11 2017 in AMBERG (DEUTSCHLAND)
Übungsraum:	Siehe Termin durchgeführt
Übungsleitung:	<ol style="list-style-type: none"> Panzerbrigade 37 der Deutschen Bundeswehr Kommando der Italienischen Alpin Truppen Multinational Land Forces Panzerbrigade 12 der Deutschen Bundeswehr
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 1.800 Personen aus BELGIEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, FRANKREICH, ITALIEN, den NIEDERLANDEN, ÖSTERREICH, POLEN, der SCHWEIZ, SLOWENIEN, TSCHECHIEN und UNGARN
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 25 Personen entsandt: 21 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Absicht zu den Vorhaben im Rahmen der PARTNER Serie ist u.a. der Informationsaustausch zu neuen Entwicklungen, bzw. die Vorstellung von Übungsserien, um Voraussetzungen für eine künftige Übungsbeteiligung zu schaffen. Dazu wird mit Nachbarstaaten und relevanten Einsatzpartnern kooperiert. 2017 wurden folgende Vorhaben beschickt:

- STOLZER WETTINER:** - Stabsübung zur Vorbereitung auf Operationen im Rahmen des multinationalen Krisenmanagements für die Führungsebene „kleiner Verband“. Das Schwergewicht lag dabei auf der Eingliederung von Stabspersonal und Einheiten von Partnernationen unter Berücksichtigung der Einbindung in das Führungsinformationssystem der Bundeswehr.
Die Teilnahme mit acht Angehörigen des ÖBH zielte auf die allgemeine Einsatzvorbereitung des Personals für künftige Auslandseinsätze ab.
- CINQUE TORRI:** - Im Zuge der jährlichen Leistungsschau der Alpini wurde unter Einladung anderer Gebirgstruppen die Übung zur Festigung von Verfahren auf Ebene „Teileinheit“ durchgeführt. Dabei lag der Fokus auf Beweglichkeit, Bergetechniken und Transport im alpinen Gelände.
Die Erkenntnisse aus der Teilnahme von fünf Angehörigen des ÖBH fließen u.a. in die weiteren Bearbeitungen zur Mountain Training Initiative im Rahmen der Europäischen Verteidigungsagentur ein.
- CLEVER FERRET:** - Jährliche Übung des, in Kooperation von ITALIEN, SLOWENIEN und UNGARN, für multinationales Krisenmanagement gestellten Verbandes. Im Vordergrund stand die Formierung und Zusammenarbeit der Einheiten.
Die Teilnahme mit zwei Angehörigen aus dem Bereich des Kommandos Landstreitkräfte zielte auf die weitere Zusammenarbeit im Rahmen der EU Battlegroups (analog EU Battlegroup 2017-1) ab.
- SIGEX:** - Die Übung des Partnerverbandes der 4. Panzergrenadierbrigade hatte das Errichten und Betreiben von Führungsunterstützungseinrichtungen zum Ziel. Dabei konnten nationale wie auch internationale Führungskreise getestet und allfällige Schnittstellenprobleme identifiziert werden.
Die Teilnahme mit sechs Angehörigen des ÖBH zielte auf die Maßnahmen zur Führungsunterstützung im Rahmen der EU Battlegroup 2020-2 ab.

Ausblick:

Auch in den folgenden Jahren ist eine enge Kooperation mit Partnerverbänden zur Deckung des eigenen Übungsbedarfs, zur Abklärung weiterer Übungsoptionen und zum Austausch gewonnener Erkenntnisse vorgesehen.

18 PRECISE RESPONSE

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht festgelegt
	durchgeführt: 03 07 bis 02 08 2017
Übungsraum:	SUFFIELD, ALBERTA (KANADA)
Übungsleitung:	Counter Terrorism Technology Centre
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 350 Soldaten und Zivilisten aus BELGIEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, FRANKREICH, KANADA, den NIEDERLANDEN, ÖSTERREICH, SPANIEN, dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH und den USA
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 25 Personen
	entsandt: 23 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die Übungsserie der Kanadischen Streitkräfte greift Einsatzerfahrungen auf und bietet den Teilnehmern beste Voraussetzungen, um den Umgang mit kontaminierten Stoffen und Geländeteilen im urbanen Umfeld zu trainieren. Zur Teilnahme werden vorrangig „KFOR-Truppensteller und hierfür relevante Organisationen“ eingeladen. Im Szenario war eine ständige Terrorbedrohung enthalten.

Zielgruppe sind spezialisierte Teams der ABC-Abwehrkräfte. SIBCRA¹-Teams sind für die Probenahme und Identifikation von chemischen, biologischen und radioaktiven (Kampf-) Stoffen ausgerüstet und ausgebildet. Das ÖBH nahm mit einem Element der ABC-Abwehrtruppe und Spezialisten aus dem Bereich Kampfmittelabwehr teil.

Das Übungsschwergewicht lag auf den Phasen Erkundung, Probenahme und Identifikation sowie Sicherstellen des Informationsflusses an die zu unterstützende Truppe. Ergänzend wurden Kräfte der Militärpolizei (MP) im Aufgabenspektrum forensische Tatortsicherung trainiert und damit auch die forensische Probenahme und die Zusammenarbeit zwischen MP und ABC-Abwehrkräften geübt.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in die nationale Einsatzauswertung eingebracht und zur Weiterentwicklung der ABC-Abwehrtruppe umgesetzt.

Die im Zuge der Serie gewonnenen Erkenntnisse bzgl. Neubeschaffung von Ausrüstungsteilen werden beurteilt.

Ausblick:

Die weitere Teilnahme an der Übungsserie ist für 2019 vorgesehen. 2018 werden u.a. ABC-Abwehr- und Kampfmittelabwehrkräfte für allfällige Maßnahmen während des EU-Ratsvorsitzes bereitgehalten.

¹ SIBCRA: Sampling and Identification of Biological, Chemical and Radiological Agents

19 SCREENER

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Truppenübung
Termin	geplant: 24 04 bis 05 05 2017
	durchgeführt: 22 04 bis 04 05 2017
Übungsraum:	Trainingszentren LIBAVA und BESKYDY (TSCHECHIEN)
Übungsleitung:	Kommando der 7. Mechanisierten Brigade der tschechischen Streitkräfte
Teilnehmer insgesamt:	Ca. 450 Soldaten aus ÖSTERREICH, POLEN, SLOWAKEI, TSCHECHIEN und den USA
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 20 Personen
	entsandt: 15 Offiziere, Unteroffiziere und Chargen

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Die tschechische Übungsserie ist auf die Verbesserung der Zusammenarbeit von multinationalen Aufklärungskräften auf Ebene „Einheit“ bis „kleiner Verband“ ausgerichtet. Das ÖBH wurde 2017 im Sinne einer verstärkten regionalen Zusammenarbeit zur Teilnahme eingeladen.

Die Teilnahme war auf die „allgemeine Einsatzvorbereitung“ eingemeldeter Aufklärungskräfte wie auch auf die Fähigkeitenentwicklung im gegenständlichen Aufgabenspektrum ausgerichtet.

Die Zusammenarbeit mit anderen Streitkräften unter Abstützung auf technische Hilfsmittel (Drohnen) und die Sicherstellung der Kommunikation zur Übermittlung von Aufklärungsergebnissen gewinnt weiter an Bedeutung, stellt aber aufgrund nationaler Beschaffungsvorgänge und auch sicherheitsrelevanter Erfordernisse eine massive Herausforderung dar.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Maßnahmen zur Streitkräfteplanung und -entwicklung, nationalen Einsatzvorbereitung aber auch in die Zusammenarbeit im Rahmen der internationalen Fähigkeitenentwicklung (z.B. im Rahmen der European Defence Agency) ein.

Ausblick:

Die Übungsserie wird 2018 fortgesetzt. Die Teilnahme ist im „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ abgebildet.

20 Ausbildungsmaßnahmen am „Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre“

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Stabsausbildung
Termin	geplant: 01 01 bis 31 12 2017
	durchgeführt: 01 01 bis 31 12 2017
Ausbildungsort:	ACCRA (GHANA)
Verantwortliche Stelle:	Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC)
Teilnehmer:	Angehörige der Economic Community of West African States (ECOWAS), der Afrikanischen Union (AU) und Vereinten Nationen (VN) sowie Experten aus regionalen staatlichen und nicht staatlichen Organisationen
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 15 Personen
	entsandt: 7 Offiziere und Experten

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Diese Maßnahmen dienen zur Stärkung der zivilen und militärischen Fähigkeiten der ECOWAS Standby Force (ESF) in den Aufgabenfeldern Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (IKKM) und zivil-militärische Zusammenarbeit zur Umsetzung von Empfehlungen der Österreichischen Sicherheitsstrategie und des Leitfadens „Sicherheit und Entwicklung“ sowie Unterstützung afrikanischer Institutionen für Frieden und Sicherheit (African Peace Facility) gemäß der „Africa Policy“ des BMLV.

Das nunmehr seit 2014 laufende gesamtstaatliche Projekt der Austrian Development Agency (ADA), dem Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) sowie dem BMLV zur Entwicklung und Implementierung des Kurses „Humanitarian Assistance in Westafrika“ (HAWA) wurde im Jahr 2017 erfolgreich weitergeführt. Der HAWA-Kurs wurde ein weiteres Mal abgehalten. Die Evaluierung des Kurses durch die Teilnehmer ergab, dass die Inhalte des Kurses relevant für ihre Arbeit und die Problemstellungen in der Region sind. Die Kursteilnehmer sind nach der Absolvierung des Kurses besser in der Lage, ihre Arbeit zu erledigen, was auch von deren Vorgesetzten wahrgenommen wird. Durch den hohen Anteil der Teilnehmer aus staatlichen oder staatsnahen Organisationen (fast 70%) kann durchaus festgestellt werden, dass der Kurs im Bereich „Humanitarian Assistance“ einen Beitrag zur Kapazitätenbildung leistet und somit zur Sicherheit in Westafrika beiträgt.

Zusätzlich wurde mit dem KAIPTC bilateral die Entwicklung eines „Political Adviser“ (PoAd)-Kurses begonnen, und 2017 erstmalig durchgeführt. Derzeit gibt es keine vergleichbare Ausbildung in Afrika. Ein Ziel ist es, die Afrikanische Union (AU) und die Economic Community of West African States (ECOWAS) in die Kursentwicklung einzubinden. Auf Betreiben des BMLV wurden unter Einbindung der ADA erste Sondierungsgespräche mit dem Women Peace and Security Institute (WPSI) / KAIPTC durchgeführt. Dabei handelt es sich um Projekte zur Stärkung von afrikanischen Frauen als Soldatinnen im nationalen und internationalen Einsatz.

Ausblick:

Abgeleitet von den Vorgaben der Österreichischen Sicherheitsstrategie, ist die Unterstützung auch weiterhin vorgesehen und wurde mit dem „Übungs- und Ausbildungsplan 2018“ beschlossen.

21 Ausbildungsmaßnahmen zu Laufbahnkursen des ÖBH

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Stabsausbildung /-übung
Termin	geplant: 16 03 bis 24 03 2017 DUNUM A in der SCHWEIZ 18 04 bis 28 04 2017 COMBINED JOINT STAFF EXERCISE in SCHWEDEN
	durchgeführt: a. 15 03 bis 24 03 2017 DUNUM A in der SCHWEIZ b. 18 04 bis 28 04 2017 COMBINED JOINT STAFF EXERCISE in SCHWEDEN
Übungsraum:	THUN (SCHWEIZ) und ENKÖPING sowie UPPSALA (SCHWEDEN)
Übungsleitung:	Simulationszentrum am Führungssimulator in THUN (SCHWEIZ) Swedish Defence University
Teilnehmer insgesamt:	ca. 1.800 Soldaten aus 23 verschiedenen Ländern
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 180 Personen entsandt: 157 Offiziere und Unteroffiziere

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

In den Curricula der diversen Lehrgänge sind internationale Abschnitte und die zur „Zielüberprüfung“ vorgesehenen Übungsvorhaben abgebildet. Entsprechend der jeweiligen Führungsebene werden die Lehrgangsteilnehmer in adäquaten Funktionen eingesetzt, um sie für allfällige Einsätze im multinationalen Umfeld vorzubereiten.

a. DUNUM:

Zweck der Übung war die Anwendung des Führungsverfahrens auf der unteren taktischen Führungsebene. Dabei lag der Fokus auf den Funktionen in einer beweglichen Befehlsstelle. Die Nutzung des in der Schweizer Armee verfügbaren Simulationszentrums ersetzt zwar keine Truppenübungen, ergänzt aber die am Führungssimulator des ÖBH im Vorfeld absolvierte Ausbildung von Führungsfunktionen und Stäben. Insbesondere die virtuelle 360 Grad Darstellung von Geländeabschnitten, die einen „realistischen“ Einblick ins Gelände ermöglicht, stellt einen Mehrwert für die Schulung im Führungsverfahren unter Zeitdruck dar. Die bislang kostenfreie Nutzung durch das ÖBH ermöglicht eine effiziente und kostengünstige Schulung von Kommandanten und Stabspersonal auf der Ebene „Kompanie“ und „kleiner Verband“.

b. COMBINED JOINT STAFF EXERCISE:

Zweck der Übungsserie ist die Vertiefung von Kenntnissen im Aufgabenspektrum multinationales Krisenmanagement auf Ebene operativer und taktischer Kommanden.

Aufbauend auf den im Rahmen der nationalen Lehrgängen vorgestaffelt vermittelten Inhalte werden das Führungsverfahren auf operativer und der Führungsprozess auf taktischer Ebene, inklusive deren Interaktion, mit Fokus auf die Stabilisierung eines ehemaligen Konfliktraumes unter Berücksichtigung der gesamten militärisch-zivilen Dimension und den damit verbundenen rechtlichen Rahmenbedingungen, trainiert.

Die Übungsserie bietet die Möglichkeit, das Zusammenwirken der beiden Führungsebenen, wie auch der diversen Teilstreitkräfte, zu vermitteln, und stellt somit die Grundlage für weitere / konkrete Maßnahmen einer allfälligen Einsatzvorbereitung von Einzelpersonen dar.

Ausblick:

Die Curricula der Akademien und Schulen sehen weiterhin internationale Ausbildungsabschnitte vor. Im Rahmen der „Ausbildungsmaßnahmen zu Laufbahnkursen des ÖBH“ werden Lehrgangsteilnehmer entsandt, um die vorgestaffelt erlernten Verfahren und Kenntnisse anwenden zu können und eine entsprechende Zielüberprüfung durchführen zu können.

Die Teilnahme des ÖBH im Rahmen des „Übungs- und Ausbildungsplans 2018“ wurde beschlossen.

22 „Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung senegalesischer Streitkräfte“

Rahmen:	Bi- / multinationale Kooperation
Art:	Stabs- und Truppenausbildung
Termin	geplant: Diverse Ausbildungsvorhaben
	durchgeführt: 11 05 bis 18 05 2017
	21 09 bis 05 10 2017
	24 10 bis 31 10 2017
	26 11 bis 18 12 2017
	01 12 bis 11 12 2017
Ausbildungsort:	BARGNY, DAKAR, TOUBACOUTA und SALY (SENEGAL)
Verantwortliche Stelle:	Senegalesischer Generalstab, Kommando der US-Streitkräfte in Afrika
Teilnehmer:	Senegalesische Streitkräfte
Teilnehmer aus ÖSTERREICH	autorisiert: 70 Personen
	entsandt: 28 Offiziere, Unteroffiziere und Zivilbedienstete

Lehren, Erkenntnisse und Verwertbarkeit:

Diese Ausbildungsgänge dienen zur Unterstützung senegalesischer Spezialeinsatzkräfte für friedenserhaltende Aufgaben im Rahmen internationaler Missionen der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union gemäß der Österreichischen Sicherheitsstrategie und der Teilstrategie Verteidigungspolitik.

Im Rahmen von „Military Assistance“ wurden durch Personal des ÖBH ein Kurs zur Thematik „Small Arms and Light Weapons/Conventional Ammunition (SALW/CA)“ sowie ein Kurs zur Thematik „Cross Cutting Issues in PSO“ abgehalten. Darüber hinaus wurden Ausbildungsunterstützungen unter der Führung des Kommandos der US-Streitkräfte in Afrika (US AFRICOM) in den Bereichen Kampfmittelbeseitigung und Sanitätsdienst sowie Beratungsmaßnahmen geleistet. Dies war ein wichtiger Beitrag zu Stabilisierungsmaßnahmen im SAHEL, weil dadurch Unterstützung im Bereich Proliferationskontrolle geleistet werden konnte.

Ausblick:

Abgeleitet von den Vorgaben der Österreichischen Sicherheitsstrategie, ist die Unterstützung auch weiterhin vorgesehen und wurde mit dem „Übungs- und Ausbildungsplan 2018“ beschlossen.